

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 24 (1970)

Heft: 3: Die Wohnung : Variabilität-Flexibilität = L'habitation : variabilité-flexibilité = The home : variability-flexibility

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SIKKENS



RUBBOL THB

RUBBOL THB

Transparenter Schutz für Holzbauten

Rubbol THB ist ein spezielles Präparat, das Laub- und Nadelhölzern einen sicheren und dekorativen Schutz bietet. Es wurde in erster Linie zur Hervorhebung und Beibehaltung der natürlichen Schönheit von Holzarten entwickelt, welche in der Aussenarchitektur angewandt werden. Das transparente, niedrig seidenglanzende Rubbol THB ist ästhetisch sehr wirkungsvoll auf tropischen Hölzern wie auch auf herkömmlichen Nadelhölzern.

Rubbol THB bildet keinen geschlossenen Film. Holzfeuchtigkeit kann darum keine Blasen-, Rissbildung und kein Abblättern verursachen, wie dies bei Klarlacken der Fall ist.

Gleichzeitig bietet Rubbol THB aber einen guten Schutz gegen Witterungseinflüsse von Aussen. Das Produkt ist wasserabstossend, sehr elastisch und darum auch den hohen Beanspruchungen im Gebirge gewachsen. Die Prüfungen des Sikkens Labors im Gebirge in Oesterreich und der Schweiz und die vielen Chaletanstriche von Malermeistern mit Rubbol THB in diesen Höhenlagen zeigen, das Rubbol THB auch den extremen Temperaturschwankungen und starken UV Strahlen gewachsen ist.

Rubbol THB ist später einfach zu renovieren: Staub und Schmutz entfernen und wieder 1-2 mal mit Rubbol THB überstreichen.

Farbtöne

Rubbol THB ist in 6 Transparenttönen erhältlich, welche alle unter-

einander mischbar sind.

Verlangen Sie die Rubbol THB Farbtonkarte.

hellbraun (fast farblos) mittelbraun, mittelrot, dunkelbraun, anthrazit, oliv.

Anstrichsysteme auf neuem Holz: aussen

Laubholz, auch tropische Hölzer: Holzwerk dreimal mit Rubbol THB unverdünnt im gewünschten Lasurton behandeln.

Nadelhölzer: Imprägnieren mit Sikkens Imprägnierung, zwei Anstriche mit Rubbol THB unverdünnt im gewünschten Lasurton.

Renovierungssystem:

Alte Klarlackschichten vollständig ablaugen, verwittertes Holz abschleifen.

Danach obige Systeme wie bei Laub- und Nadelholz anwenden.

Spätere Renovation des Rubbol THB Systemes:

Von Staub und Schmutz reinigen, ein- bis zweimal mit Rubbol THB überstreichen.

Für Innen-Holzwerk transparent verlangen Sie unsere Beratung über Sikkens 'Cetabever Transparent Satine'.

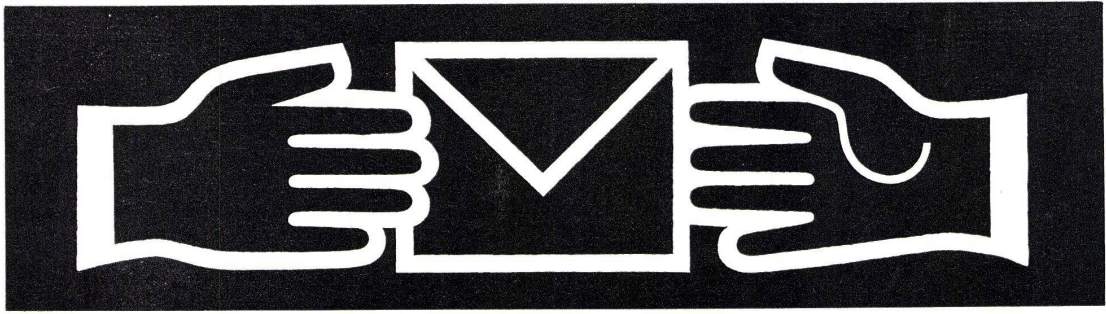


SIKKENS EXPORT SASSENHEIM HOLLAND

Fachberater:

J. Müller
Sternacker 238
5232 Lauffohr b. Brugg
Schweiz
Tel. 056/410596

P. Borer
Schutzengelstrasse 4
6340 Baar
Schweiz
Tel. 042/314526



Am schnellsten mit einer STR-Rohrpost-Anlage

Trotz sorgfältiger Planung lassen sich nicht immer alle Abteilungen eines Betriebes so unterbringen, dass ihre räumliche Lage zueinander eine fließende Abwicklung der Geschäftsvorgänge ergeben.

Hier bietet die moderne Technik wirksame Abhilfe. Mit einer Rohrpost kann praktisch alles transportiert werden, was sich im Laderaum einer Transportbüchse unterbringen lässt, Ver-

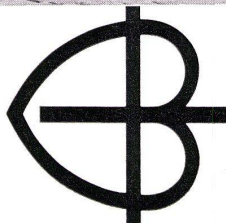
waltungspapiere, Warenmuster, Werkzeuge, Medikamente, Gussproben, Reparatur-Aufträge, Isotopen, Ersatzteile, usw.

Die **Standard Telefon und Radio AG, 8038 Zürich** baut für jeden Zweck die geeignete Anlage, und zwar von der einfachen Punkt-Punkt-Verbindung bis zur vollautomatischen wähl-scheibegesteuerten Grossanlage.

STR

Ein **ITT** - Unternehmen

1883

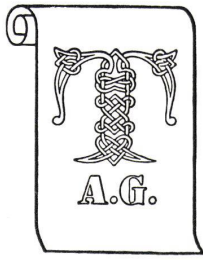


planen, bauen, pflegen

boesch

Gartenanlagen

Georges Boesch, Gartenarchitekt BSG
Eierbrechtstrasse 16, 8053 Zürich, Tel. 051/53 04 80



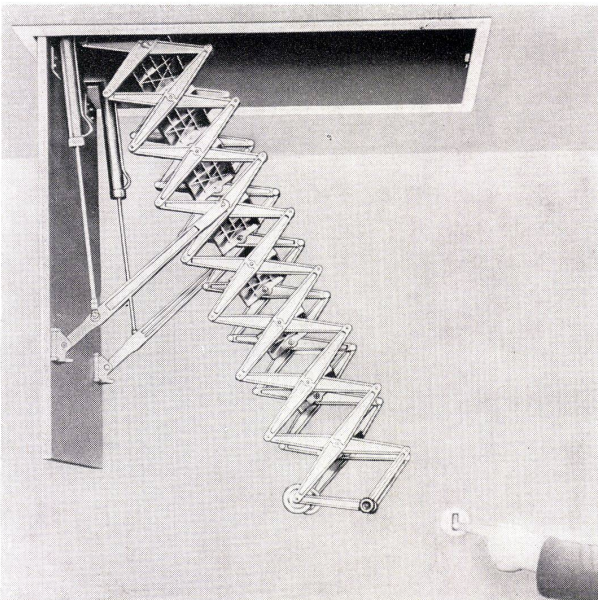
Tapeten A.G.

das führende Spezialhaus
für
Tapeten Wandstoffe Vorhänge
Innendekoration

8022 Zürich

Fraumünsterstraße 8 Telephone 051/25 37 30

Komfortabler und eleganter geht's nicht mehr!
Die vollautomatische COLUMBUS-Scherentreppe
bietet ein Höchstmaß an Bedienungskomfort
und technischer Perfektion.



Sie arbeitet nahezu geräuschlos, ist unbegrenzt haltbar
und benötigt keinerlei Platz auf dem Dachboden.

Übrigens: der ideale Zugang zum Flachdach,
den wir komplett mit isolierter Oberabdeckung
und Blechbeschlag liefern.



Mühlberger & Co., St. Gallen
Rorschacherstraße 53
Telephon 071 24 65 22

müssen (Kategorien wären: progressive Kräfte oder ausführende Organe oder kompensatorische Elemente oder ...).

Beides würde mehr voraussetzen als ein allgemeines Problembewußtsein über die ach so deutliche Divergenz zwischen Architektenanspruch hier und Bauwirklichkeit dort. Beides würde selbständige kritische Reflexionen der Autoren erfordern. Statt unausgesetzter von der angeblich kritischen Haltung der jüngeren Architektengeneration zu sprechen, hieße das: diese Haltung analysieren. Statt jede utopische Hochstapelei, jede technizistische Graphik ernst zu nehmen, hieße das: den Architekten kritischen Widerpart geben, Formulierungshilfe leisten bei ihren kritischen Ansätzen.

Erst im Kontext solcher systematisch angestellter internationaler Vergleiche über gebaute Wirklichkeit und sozialpolitische Rollen der Architekten und Planer würde das, was die Autoren der Reihe sich angelegen sein lassen, nämlich die Beschäftigung mit ästhetischen Tendenzen, eine gewisse theoretische Bedeutung gewinnen, weil erst in diesem Kontext die ästhetisch-moralische Grundproblematik solcher Tendenzen konkret zur Sprache kommen könnte. Ohne dies bleibt's small talk. Günter Plessow

Stern, Robert A. M., New Directions in American Architecture.

Landau, Royston, New Directions in British Architecture.

Feuerstein, Günther, New Directions in German Architecture.

Gregotti, Vittorio, New Directions in Italian Architecture.

Boyd, Robin, New Directions in Japanese Architecture.

Bullrich, Francisco, New Directions in Latin American Architecture.

Kopp, Anatole, New Directions in Soviet Architecture.

Bachmann, Jul, and Stanislaus von Moos, New Directions in Swiss.

Alle George Braziller, New York 1968.

neuesten Erkenntnissen und nach rationellsten Methoden in neuen Fabrikanlagen die von Ernst Göhner bereits 1928 genormten Fenster und Türen sowie Innenausbauten.

Ernst Göhner verfeinerte die Bauweise der Vorfabrikation unter dem Begriff Elementbau konsequent weiter, indem laufend die neuesten technischen Erkenntnisse, vor allem auch auf dem Gebiete der vorfabrikierten Betonelemente, ausgewertet und nutzbar gemacht wurden. Jährlich umfaßt die Bauproduktion der Ernst Göhner AG etwa 1200 Wohnungen.

Für die Bewältigung eines solchen Bauvolumens mußte Ernst Göhner auch neue Methoden für die Landbeschaffung, Erschließung und Baureifmachung entwickeln. Konsequenz konzentriert er sich deshalb auf die großzügige Erschließung neuer Siedlungsgebiete, wo dann Großüberbauungen nicht mehr wie früher gestreut, sondern mit Schwerpunktbildungen geplant und ausgeführt werden.

Diese Bauweise kann die Infrastruktur einer Gemeinde oder sogar einer Region ändern, aber sie erleichtert der öffentlichen Hand auch die Planungen für Straßen, Kanalisierungen, öffentliche Gebäude usw. und trägt damit zu gezielten und meistens auch reduzierten Ausgaben der Gemeinde- und Staatsmittel bei.

Seit kurzem bemüht sich Ernst Göhner, auch dem Wohnungseigentum zum Durchbruch zu verhelfen. Ziel der von Ernst Göhner mit aller Konsequenz in Landbeschaffung, Planung und Ausführung betriebenen Bautätigkeit ist die Erstellung preiswerter und qualitativ guter Bauten mit erschwinglichen Mietzinsen.

Auch für die fernere Zukunft hat Ernst Göhner bereits vorgesorgt, damit das von ihm Geschaffene in seinem Geiste weitergeführt und ausgebaut werden kann. Er errichtete die Ernst-Göhner-Stiftung.

Der Zweck der Stiftung ist in den Satzungen wie folgt umschrieben: 1. Ausrichtung von Zuwendungen an Personen, die dem Stifter, der Stiftung und den Unternehmungen, an denen der Stifter und die Stiftung einzeln oder zusammen mehrheitlich beteiligt sind, oder die den im Dienste stehenden oder ehemaligen Angestellten und Arbeitern dieser Unternehmungen nahestehen; an weitere Personen, die einer Unterstützung bedürfen. 2. Die Unterstützung von kulturellen, wissenschaftlichen und sozialen Institutionen. 3. Die Förderung von Bestrebungen zur Erhaltung der Bergbevölkerung, Erhaltung von historisch oder künstlerisch wertvollen Bauwerken sowie Bestrebungen des Tierschutzes. 4. Die wirtschaftliche Verwaltung des Stiftungsvermögens durch unternehmerische Maßnahmen aller Art, die der Erhaltung und dem Auf- und Weiterausbau der Vermögenswerte dienlich sind.

Es erhielten Spitäler, Studentenheime und andere Institutionen, die dem Wohle der Allgemeinheit dienen, seit Jahren namhafte Zuwendungen, nebst seinen Richtlinien für die Führung der Stiftung und die später durch die Stiftung zu erfüllenden sozialen Aufgaben.

Wir wünschen Ernst Göhner weiterhin gute Gesundheit, damit er noch viele Jahre sein Werk weiterführen kann.

Persönliches

Ernst Göhner 70jährig

Die Zelle der Entwicklung der Göhner-Unternehmungen bildete sich, als der Vater von Ernst Göhner 1890 in einem Mietlokal an der Wildbachstraße in Zürich 8 eine Schreinerwerkstätte eröffnete, die später in eine eigene Liegenschaft an der Hallenstraße 15/17 in Zürich 8 verlegt wurde. Als 1920 der Vater starb, übernahm – kaum hatte er die Schreinerlehre beendet – der erst zwanzigjährige Ernst Göhner das damals sechs Arbeiter beschäftigende Einzelunternehmen.

Früh erkannte Ernst Göhner, daß die Zukunft der Holzbearbeitung in der Rationalisierung liegt. 1925 beteiligte sich Ernst Göhner an der bereits seit 1849 bestehenden Bauschreinerei, Fenster- und Möbelfabrik Geißler & Co. in Altstätten SG. 1932 erwarb Ernst Göhner dieses in Türen- und Fensterfabrik AG (Tufa AG) umbenannte Unternehmen, das seit 1962 die Firmenbezeichnung Ego-Werke AG trägt. Die Ego-Werke fabrizieren heute nach